

Wertschätzung der Ingenieursarbeit

Ein Erfolgsfaktor nicht nur für die Nachwuchsförderung



Motivierte Ingenieure erzielen gute Resultate.

Foto M. Achermann

Der Gebäudetechnikbranche fehlt es nach wie vor an Nachwuchs. Zwar sind die ersten Quereinsteiger des Passerellenprogramms auf dem Arbeitsmarkt, dies ist jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Daher ist es nötig, den Blickwinkel zu öffnen und nach tiefer liegenden Ursachen des Ingenieurman-gels zu suchen. Dass es grundsätzlich nicht an

Attraktivität des Berufes fehlt, sind wir uns wohl einig. Kaum ein anderer Beruf ist so vielfältig. Er stellt komplexe technische Aufgaben, bietet ein interessantes Kommunikationsfeld zwischen den verschiedenen Akteuren der Branche und erlaubt einem guten Planer, seinen erlernten Beruf an interessanten Projekten anzuwenden. Dass eine Branche mit

solch einem Berufsbild Mühe hat, Nachwuchs für die Zukunft zu finden, scheint doch etwas paradox.

Betrachtet man die Alltagsrealität unserer Arbeit jedoch etwas näher, so finden wir in verschiedenen Arbeitssituationen mögliche Antworten dafür. Ein Schlüsselwort dazu heisst Wertschätzung. Wie oft treffen wir heute zum Beispiel auf Terminalsituationen, in denen die phasengerechte Planung ignoriert und die Termine so eng gesetzt werden, dass ein Projekt in Rekordzeit realisiert werden muss. Dass die Aufgabenstellungen immer komplexer werden, wird dabei kaum beachtet. Das Risiko aus diesem Handeln besteht darin, dass diese Anforderungen mit der Zeit bei den Projektingenieuren einen gewissen Frust hinterlassen. Ein guter Ingenieur kann die Komplexität und die damit verbundenen Risiken und Termine selbst abschätzen. Seine Meinung wird jedoch im Umfeld von Bauherren, Architekten oder Generalunternehmungen oft in den Wind geschlagen oder einfach überstimmt. Das Resultat: Realistische Anforderungen werden durch Wunschtermine ersetzt. Hier fehlt es nicht nur an Fachkenntnis, sondern eben an der Wertschätzung. Dass das Sprichwort «Gut Ding will Weile haben» auch heute noch seine Gültigkeit hat, bestätigt sich dabei immer wieder. Wie viele Projekte werden heute Hals über Kopf realisiert, eiligst und hastig in Betrieb genommen und danach über Monate bis Jahre «fertig geflickt» und

AKTUELL

Vernehmlassung der Norm SIA 384/3 Heizungsanlagen in Gebäuden – Energiebedarf

Hauptaufgabe dieser Norm ist es, den Berechnungsgang zur Ermittlung des Endenergiebedarfs bei Heizungsanlagen darzustellen. Mit dieser Funktion füllt sie eine wesentliche Lücke im SIA-Normenwerk. Der Entwurf kann unter www.sia.ch/vernehmlassungen heruntergeladen werden.

Dort steht auch eine Sammlung von Arbeitsdokumenten zur Verfügung, die während der Bearbeitung erstellt wurden, sowie eine Beispielberechnung.

Wir bitten Sie, Ihre Stellungnahme bis zum 4. März 2011 bei roland.aeberli@sia.ch einzureichen



UNSERE ANLÄSSE

- 07.04.2011
SWKI-Netzwerkanlass I Besichtigung der Durchmesserlinie Altstetten – Zürich HB – Oerlikon
 - 08.04.2011
Generalversammlung SWKI, Basel
 - 05./06.05.2011
Weiterbildungs-Seminar Klima-Kälteanlagen in Hinwil
 - 08.07.2011, 11
Forum Gebäudetechnik/SWKI-Arbeitstagung in Horw
 - 18./19.10.2011
Weiterbildungs-Seminar Klima-Kälteanlagen in Schwerzenbach
- Weitere Informationen unter www.swki.ch

AKTUELLE RICHTLINIEN

NEU erhältlich:

SWKI BA101-01 Leistungen der Fachingenieure für Gebäudeautomation
Diese Richtlinie ist ein wichtiges und hilfreiches Arbeitsmittel für die Erstellung von Gebäudetechnikanlagen mit Automationsanforderungen.

■ Die Richtlinie prSWKI BT102-01: Wasserbeschaffenheit für Gebäudetechnik-Anlagen ist in der Schlussphase, sodass diese demnächst in die Vernehmlassung gehen wird.

Bei Interesse kann man sich für die Vernehmlassung beim SWKI-Sekretariat melden.

Interesse an der Mitarbeit Richtlinien ?

Interessenten für Richtlinienarbeit können sich beim SWKI-Sekretariat melden, es werden für aktuelle Themen, die mit einer neuen Richtlinie starten, immer wieder Arbeitsgruppenmitglieder gesucht.

auf juristischen Wegen abgeschlossen? Was nebst dem für alle Beteiligten grossen Ärger bleibt, ist der Frust des Planers. Weil er zwar ein Profi ist, die Komplexität und die Termine kennt, aber trotzdem nicht wirklich wahrgenommen wird. Dieses etwas abstrakte Schema ist derzeit leider sehr oft anzutreffen. Heute wird immer häufiger gestritten, statt konstruktiv zu arbeiten.

Nebst der fehlenden fachlichen Wertschätzung des Planers unterliegt die Branche noch einem anderen Paradox: Da Komplexität und Termindruck zunehmen und die Fehlertoleranzen immer geringer werden, sollte daraus eine Honorarschädigung resultieren, die diesen Faktoren gerecht wird. Dass die Honorarentwicklung jedoch seit Jahren nur in kleinem Mass vorstatten geht, ist nicht in erster Linie dem SIA oder dem KBOB zuzuschreiben. Vielmehr fehlt es auch hier an der Wertschätzung der Ingenieurleistung von Seiten der Auftraggeber und leider auch einiger Akteure der Branche. So werden die Honorarleistungen der SIA zwar als Berechnungsgrundlage herangezogen, die Faktoren aber so missbräuchlich ausgelegt, dass daraus ein mittlerer Stundenansatz resultiert, der mit den heutigen Anforderungsprofilen unserer Projekte nichts mehr gemein hat.

Es wäre also durchaus an der Zeit, und dem allgemeinen Zeitgeist des kurzen Profits entgegenstehend, dass in der Baubranche vermehrt über Wertschätzung der Dienstleistungen diskutiert wird. Denn aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit würde eine verbesserte Wertschätzung nicht nur für mehr Nachwuchs sorgen, sondern so quasi als Nebenprodukt wohl auch einigen Projekten zu einem besseren Resultat verhelfen.

Matthias Achermann

SWKI-MITGLIED

Die Energie- und Gebäudetechnik fördern – SWKI-Mitglied werden

Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Energie- und Gebäudetechnik engagieren? Der SWKI bietet Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft ist im Allgemeinen eine höhere technische Ausbildung sowie eine führende berufliche Stellung erforderlich. Jungmitglieder, die eine universitäre Hochschule, eine Fachhochschule oder ein Nachdiplomstudium auf dem Gebiet der Gebäudetechnik abgeschlossen haben, können dem SWKI ebenfalls beitreten.

Informieren können Sie sich unter:
www.swki.ch/mitglieder



SWKI
SICC
SITC

Schweizerischer Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren
Société suisse des ingénieurs en technique du bâtiment
Società svizzera degli ingegneri nella tecnica impiantistica

Affiliated with SIA, ASHRAE and REHVA

Eine spannende Amtszeit neigt sich dem Ende zu

Im April 2011 stehen die Wahlen des neuen SWKI Präsidenten an. Damit ist auch meine Amtszeit als amtierender Präsident des SWKI bald abgelaufen – Zeit für einen kurzen Rückblick.

In den letzten zwei Jahren hatte ich die Möglichkeit, den Verein zu führen und einen Beitrag für die Weiterentwicklung des SWKI zu leisten. In dieser Zeit haben mich verschiedene Themen beschäftigt. Meine Sichtweise konnte ich an verschiedenen Anlässen, aber auch jeweils im Rahmen des Editorials mit Ihnen teilen. Die diskutierten Themen sind heute aktueller denn je:

- Verschiedene Aufgaben für den SWKI
- Energieversorgung der Zukunft
- Energie- und Gebäudetechnik – ein Berufsbild mit Zukunftschancen
- Passerellenprogramm – eine Chance für die Gebäudetechnik
- Die graue Energie muss berücksichtigt werden
- Die Bedeutung der Gesamtkostenbetrachtung steigt
- Sag mir, was du verstanden hast, damit ich weiss, was ich gesagt habe – Kommunikation als ein entscheidender Erfolgsfaktor

In der gesamten Zeit meiner Amtsperiode konnte ich auf einen aktiven Vorstand, ein professionelles Sekretariat sowie einen engagierten Vizepräsidenten zählen. Nur so gelang es uns, gemeinsam die Vereinsthemen aktiv anzugehen. Dies ermöglichte uns, unser Engagement in der Nachwuchsförderung weiter zu erhöhen, den Aufbau des Schwerpunktes «Elektro und Sanitär» voranzutreiben, unsere Position in Energie- und Ressourcenthemen zu stärken und unser Aus- und Weiterbildungsprogramm zu erweitern. Dadurch konnten wir auch weitere Mitglieder in unserem Verein begrüßen. Danken möchte ich auch den Arbeitsgruppen und den Obmännern für ihren grossen Einsatz bei der Erarbeitung der SWKI-Richtlinien, dem Aushängeschild des SWKI auch über die Landesgrenzen hinaus.

In diesem Sinne bedanke ich mich bereits heute bei allen für ihre Unterstützung und ihre Beiträge.

Für die Zukunft stehen weitere Herausforderungen an. Mit dem jetzigen Vizepräsidenten Urs Achermann steht die geeignete Persönlichkeit als Nachfolger in der Startposition. Ich wünsche ihm ab April viel Erfolg und Genugtuung in seinem neuen Amt und werde ihn zukünftig als Altpräsident bei seiner Aufgabe unterstützen.

*Markus Koschenz,
Präsident*



Markus Koschenz,
Präsident SWKI